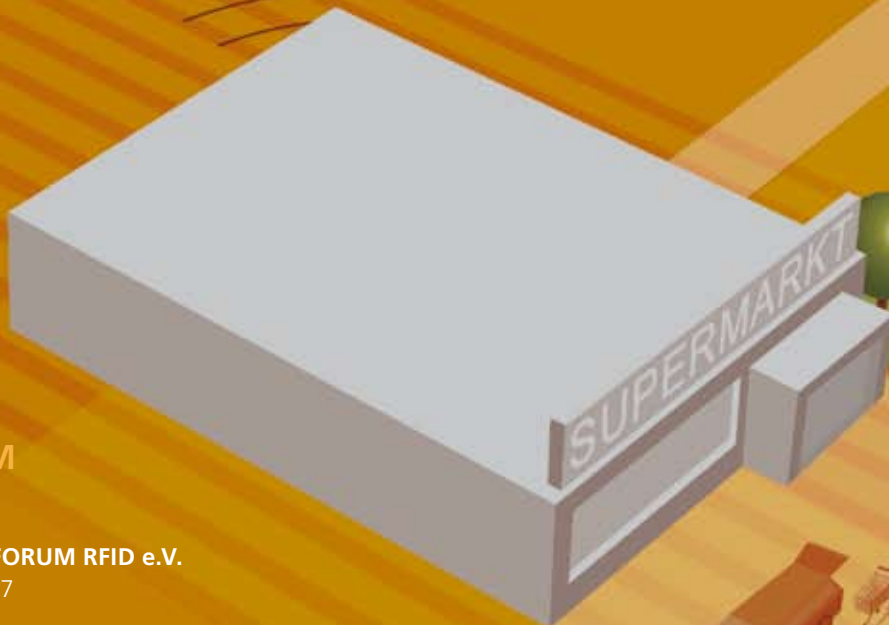
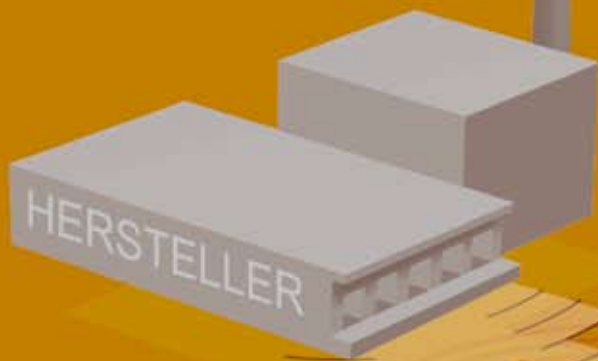


JAHRESBERICHT **2006**

INFORMATIONSFORUM **RFID**





## IMPRESSUM

Herausgeber:

**INFORMATIONSFORUM RFID e.V.**

Dorotheenstraße 37

10117 Berlin

Tel. 030.206581-0

Fax 030.206581-20

E-Mail [info@info-rfid.de](mailto:info@info-rfid.de)

[www.info-rfid.de](http://www.info-rfid.de)

Geschäftsführung

**Dr. Andrea Huber**

Vorstandsvorsitzender

**Prof. Dr. Michael ten Hoppel**



## INHALT

05	VORWORT
06	VORSTAND
07	GESCHÄFTSSTELLE
08	RFID IM JAHR 2006
10	DATENSCHUTZ
12	MITTELSTAND
14	VERBRAUCHER
16	EUROPA
18	HIGHLIGHTS
20	PUBLIKATIONEN
21	ARBEITS- UND PROJEKTGRUPPEN
22	MITGLIEDER

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,  
LIEBE MITGLIEDER DES INFORMATIONSFORUM RFID,**

ich freue mich sehr, Ihnen den ersten Jahresbericht des Informationsforum RFID e.V. vorlegen zu können. 2006 – unser erstes vollständiges Geschäftsjahr – hat für RFID den entscheidenden Durchbruch gebracht. Noch nie waren RFID und das „Internet der Dinge“ so im Fokus von Wirtschaft, Politik und Medien wie im vergangenen Jahr: Die Bundesregierung hat sowohl im Rahmen ihrer Hightech-Initiative als auch beim IT-Gipfel 2006 der Zukunftstechnologie RFID einen besonderen Stellenwert zugewiesen, im Bereich der Forschung haben Institutionen wie die Fraunhofer-Gesellschaft RFID zum Top-Thema erklärt, die weltgrößte Computerfachmesse CeBIT hat der Technologie erstmals ein eigenes Areal gewidmet und auch die EU hat in diesem Jahr das Zukunftspotenzial von RFID erkannt und einen Prozess zur Identifikation politischer Handlungsfelder eingeleitet.



Die höhere öffentliche Wahrnehmung und die vermehrte Anerkennung von RFID als einer wesentlichen Innovationstechnologie ist ganz entscheidend auch der Arbeit des Informationsforum RFID zu verdanken. Wesentliches Ziel des Informationsforums ist es, das Zukunfts- und Innovationspotenzial der Technologie aufzuzeigen und stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Die eigenen Veranstaltungen des Informationsforums und die aktive Teilnahme an zahlreichen öffentlichen Diskussionen und Kongressen, Publikationen und Umfragen sowie der Start einer Informationskampagne zur Verbraucheraufklärung haben den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und der breiten Öffentlichkeit 2006 maßgeblich mit gestaltet und geprägt. 2007 wird das Jahr sein, in dem wir uns noch stärker auf die internationalen Aspekte der weiteren Entwicklung konzentrieren werden. Dabei wird die Diskussion auf europäischer Ebene gerade auch vor dem Hintergrund der deutschen EU-Ratspräsidentschaft einen weiteren, bedeutenden Impuls für die Bekanntheit, Akzeptanz und Verbreitung der Technologie bedeuten. Darüber hinaus stehen wichtige Anwendungsbereiche im Fokus, in denen RFID besonderes Potenzial aufweist, sei es über Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen oder gesteigerten Verbraucherschutz. Und schließlich bleibt auch die praktische Information für Verbraucher und die Verbesserung der Verbraucherakzeptanz ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Das Informationsforum RFID wird auch 2007 den Dialog um diese für uns alle wichtige Technologie aktiv mit gestalten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

*Michael ten Hompel*

Prof. Dr. Michael ten Hompel  
Vorstandsvorsitzender des Informationsforum RFID

## DER VORSTAND



VORSTANDSVORSITZENDER

**Prof. Dr. Michael ten Hompel**  
Geschäftsführender Institutsleiter,  
Fraunhofer Institut für Materialfluss  
und Logistik



STV. VORSTANDSVORSITZENDER

**Zygmunt Mierdorf**  
Mitglied des Vorstands, METRO AG

### MITGLIEDER DES VORSTANDS



**Claus Garbisch**  
Senior Vice President  
Business Development  
Sector Head Fashion/Retail EMEA,  
DHL Exel Supply Chain



**Prof. Dr. Claus Heinrich**  
Mitglied des Vorstands,  
SAP AG



**Dr. Friedrich Stara**  
Mitglied der Geschäftsführung,  
Henkel KGaA

## DIE GESCHÄFTSSTELLE



### GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Dr. Andrea Huber** vertritt das Informationsforum RFID e.V. als Geschäftsführerin. Sie steht als kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um die Technologie zur Verfügung und vermittelt zwischen Mitgliedern, Vorstand und der Öffentlichkeit.

Email: [ahuber@info-rfid.de](mailto:ahuber@info-rfid.de)  
Telefon: +49 (30) 206581-0



### ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Claudia Grote** ist für organisatorische und betriebswirtschaftliche Aufgaben des Informationsforum RFID zuständig.

Email: [cgrote@info-rfid.de](mailto:cgrote@info-rfid.de)  
Telefon: +49 (30) 206581-11



### REFERENT

**Simon Japs** ist Ansprechpartner für alle technologischen Fragen rund um die Radiofrequenz-Identifikation. Er betreut den Newsletter „RFID PERSPEKTIVEN“ sowie alle Veröffentlichungen des Informationsforums.

Email: [sjaps@info-rfid.de](mailto:sjaps@info-rfid.de)  
Telefon: +49 (30) 206581-14



### PRESSESPRECHER

**Hartmut Schultz** vertritt das Informationsforum in allen Belangen der Pressearbeit.

Email: [presse@info-rfid.de](mailto:presse@info-rfid.de)  
Telefon: +49 (30) 206581-30



### PRESSESPRECHERIN

**Irmgard Jarosch** steht Ihnen als weitere Ansprechpartnerin für Pressearbeit zur Verfügung.

Email: [presse@info-rfid.de](mailto:presse@info-rfid.de)  
Telefon: +49 (30) 206581-30

# RFID IM JAHR 2006

Die RFID-Technologie erlebte 2006 den Durchbruch und hat in den letzten zwölf Monaten stark an Dynamik gewonnen. In der Logistik hat sich RFID bei der Steuerung der Lieferkette flächendeckend bewährt, während eine Kennzeichnung auf Artelebene im Verbraucherbereich noch auf sich warten lässt. Erfolgreiche Pilotprojekte meldet auch der Gesundheitssektor; dort wird RFID beispielsweise zur Kennzeichnung von Medikamenten und Blutkonserven eingesetzt, und Patientenarmbänder helfen, die Patientenversorgung sicherer zu gestalten.

RFID steht für Radiofrequenz-Identifikation und bezeichnet Verfahren zur automatischen Identifizierung von Objekten über Funk. Ein RFID-System besteht aus einem Transponder, einem Lesegerät sowie einem unterstützenden IT-System. Der Transponder wird an einem Objekt angebracht (an der Verpackung einer Ware) oder direkt in ein Objekt integriert (z. B. in eine Chipkarte). Ein wesentliches Kennzeichen dieser Technologie ist es, dass Daten, die auf dem Transponder gespeichert sind, mittels Radiowellen berührungslos und ohne Sichtkontakt übertragen werden.

Herzstück der Technologie ist der Transponder (auch: Smart Chip, RFID-Tag, RFID-Label), auf dem in der Regel ein Nummerncode gespeichert ist. Je nach Frequenzbereich, Sendestärke und ortsabhängigen Umwelteinflüssen können Daten aus einer Distanz von wenigen Zentimetern bis zu mehreren Metern gelesen werden.

Die ersten kommerziellen Vorläufer der RFID-Technologie kamen bereits in den 60er Jahren auf den Markt. Seitdem hat die Technologie sich in immer mehr Bereichen der Wirtschaft, aber auch des täglichen Leben, etabliert. Neue und kostengünstigere Transponder-Produktionsverfahren, weltweit gültige Standards, die Optimierungen der Lesegeräte und gesteigerte Rechenleistung von IT-Systemen haben der Technologie zum Durchbruch verholfen. Bis zum flächendeckenden Einsatz müssen noch die letzten technischen Hürden überwunden und die Herstellungskosten weiter gesenkt werden.



**KURT RINDLE, IBM:** AMR RESEARCH STELLT IN EINEM BERICHT VON 2006 DREI PHASEN VOR, IN DENEN SICH DER RFID MARKT ENTWICKELT: DIE PIONIER-PHASE BEGANN IM JAHR 2003 UND GING 2006 ZU ENDE. IN 2006 WAREN ERSTMALS PROJEKTE ERKENNBAR, DIE ES RECHTFERTIGEN, VON DER WACHSTUMSPHASE ZU SPRECHEN, DIE LAUT AMR RESEARCH BIS 2010 ANHALTEN WIRD. DIE BREITE ADAPTIONSPHASE WERDEN WIR VON 2010 BIS 2013 SEHEN. WIR HABEN MIT UNSEREN KUNDEN WELTWEIT IN 2006 GRÖßERE UND UMFANGREICHERE PROJEKTE REALISIERT, DIE DIE GANZE INTEGRATIONSKOMPETENZ DER IBM FORDERN. DAS SIND ZUM EINEN AUFGABEN WIE DIE INTEGRATION VON NEUEN, INNOVATIVEN TECHNOLOGIEN WIE FRESHTIME™ VON INFRATAB (EINER REVOLUTION BEI DER ERMITTLUNG VON FRISCHE VON PRODUKTEN). ZUM ANDEREN SIND DIES ANFORDERUNGEN AN EINE RFID MIDDLEWARE, DIE SICH INTELLIGENT IN DIE SERVICEORIENTIERTE ARCHITEKTUR DES UNTERNEHMENS EINFÜGT, OHNE EINE NEUE PROPRIETÄRE INFRASTRUKTUR ZU DEFINIEREN. UND DRITTENS SIND DIES FIRMEN- UND LIEFERKETTEN-ÜBERGREIFENDE LÖSUNGEN ZUM DATENSAMMELN UND -AUSTAUSCH BASIEREND AUF EPCGLOBAL STANDARDS (EPCIS).

Transponder werden heute in den unterschiedlichsten Bauformen und Größen angeboten und nach aktiven und passiven Transpondern unterschieden. Passive RFID-Transponder beziehen die Energie zur Versorgung des Mikrochips aus den empfangenen Funkwellen. Ihre Reichweite beträgt einige Millimeter bis einige Meter. Aktive RFID-Transponder sind batteriebetrieben, d.h. sie verfügen über eine eigene Stromversorgung. Die Reichweite liegt dank der eigenen Energieversorgung mit bis zu 100 Metern deutlich höher als bei passiven Transpondern. Die Vorteile passiver Transponder sind der geringere Preis, geringe Größe und Gewicht und die unbegrenzte Lebensdauer. Dies prädestiniert sie vor allem für den Einsatz im Handel und in der Konsumgüterindustrie. Mit der Einführung des EPC-Gen-2 Chips wurden die Lesegenauigkeit und die Verlässlichkeit weiter verbessert. Außerdem ist es 2006 gelungen, Transponder zu entwickeln, die auf Metall funktionieren, und auch der erste Polymerchip erlebte in diesem Jahr sein Debüt.

Um weltweit gleiche Standards für die Kommunikation mittels RFID-Technologie zu etablieren, bemühen sich internationale Organisationen wie EPCglobal und ISO um eine Vereinheitlichung der Zahlencodes. EPCglobal setzt dabei auf den so genannten EPC (Elektronischer Produktcode). Dieser setzt sich in der Regel aus einem Header, der die Art der Produktnummer spezifiziert, dem EPC-Manager (im Normalfall die Firmennummer), der Objektklasse (entspricht der Artikelnummer) und der Seriennummer zusammen. In Deutschland wird EPCglobal durch GS1 Germany vertreten. ISO-Standards bestimmen bislang vor allem Parameter für einige wichtige Anwendungen im HF-Bereich. 2006 hat ISO aber auch den Gen2-Standard von EPCglobal in ihr Regelwerk aufgenommen.



# DATENSCHUTZ

Dem Datenschutz wird im Zusammenhang mit der Sicherheit personenbezogener Daten eine hohe Relevanz für die Etablierung der RFID-Technologie beigemessen. In der öffentlichen Diskussion spiegelt sich dies in den teilweise unterschiedlichen Positionen von Politik, Wirtschaft sowie Daten- und Verbraucherschützern wider. So diskutierte die Konferenz der Datenschutzbeauftragten im Oktober 2006 Grundsätze für den Einsatz von RFID im Alltag. Während SPD und CDU/CSU die bestehenden Datenschutzvorschriften auch für RFID als ausreichend bewerten, fordert die FDP-Bundestagsfraktion in einem Antrag vom September 2006 eine Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes, das vor allem den Einsatz im Handel stärker berücksichtigen soll. Um die Konsequenzen u.a. des RFID-Einsatzes besser einschätzen zu können, hat der Bundestag eine Studie zur Technikfolgenabschätzung beim ubiquitären Computing in Auftrag gegeben.

Im Mittelpunkt der datenschutzrechtlichen Debatte steht der RFID-Einsatz durch Handel und Konsumgüterindustrie sowie die Sorge um unbefugtes Auslesen von RFID-Transpondern und des Missbrauchs von erhobenen Daten. Bis heute begegnet RFID dem Endkunden im Einzelhandel allerdings nur im Bereich ausgewählter Pilotprojekte; Hauptanwendungsbereiche sind auch im Handel logistische Anwendungen, bei denen ausschließlich produktbezogene Daten verarbeitet werden, die keinen Personenbezug beinhalten.

Für das Informationsforum RFID besitzen der Schutz von personenbezogenen Daten und die Akzeptanz durch den Verbraucher höchsten Stellenwert bei der Verbreitung der RFID-Technologie. Alle Anwendungen, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, müssen dem geltenden Datenschutzrecht entsprechen. Das Bundesdatenschutzgesetz bietet ein klares und bewährtes Regelwerk, das allen heute bekannten RFID-Anwendungen gerecht wird. Es besteht daher keine Erfordernis einer über die bestehenden Datenschutzregelungen hinausgehenden Neuregelung speziell für RFID durch den Gesetzgeber.



**KAI KUHLMANN, BITKOM:** DIE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK HAT SCHON LANGE IN VIELFÄLTIGER FORM EINZUG IN UNSEREN ALLTAG GEHALTEN. DIE INFORMATIONS- UND WISSENSGESELLSCHAFT IST OHNE EINEN STÄNDIGEN DATENAUSTAUSCH NICHT DENKBAR. DEM DATENSCHUTZ KOMMT IN DIESER GESELLSCHAFT DIE WICHTIGE AUFGABE ZU, EIN GEGENGEWICHT UND KORREKTURINSTRUMENT GEGEN EINE ÜBERMÄSSIGE, DIE INDIVIDUALRECHTE BEEINTRÄCHTIGENDE DATENVERARBEITUNG ZU BILDEN. DATENSCHUTZ SOLL UND KANN ABER KEIN VERHINDERUNGSMITTEL SEIN, DAS NEUEN TECHNOLOGIEN PAUSCHAL ENTGEGEN GEHALTEN WIRD. INSBESONDERE BEI RFID KANN DIE NOTWENDIGE DISKUSSION UM DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT SACHGERECHT NUR IM RAHMEN VON KONKRETEN ANWENDUNGEN ERFOLGEN.

Einen wichtigen Ansatz bilden zudem Selbstverpflichtungserklärungen der Wirtschaft im Hinblick auf Transparenz, Aufklärung und Einbindung der Verbraucher. So hat beispielsweise EPCglobal weltweit gültige Verbraucherschutzrichtlinien entwickelt, die zu Transparenz und Aufklärung der Verbraucher beim Einsatz von EPC verpflichten. Aber auch auf europäischer und nationaler Ebene gibt es Anstrengungen, Bedenken von Verbraucher- und Datenschützern über flexible und praxisnahe Selbstverpflichtungserklärungen aufzunehmen.

Um die Akzeptanz von RFID zu steigern und die Potenziale von RFID als wichtiger Querschnittstechnologie mit breitem Einsatzgebiet aufzuzeigen, führt das Informationsforum RFID einen offenen Dialog mit Daten- und Verbraucherschützern. Sachliche Information und Aufklärung sind wichtige Bausteine im Rahmen einer erfolgreichen Einführung von RFID. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Technologie setzt Transparenz beim Einsatz von RFID ebenso voraus wie die Kooperation der verschiedenen Interessengruppen und die differenzierte Betrachtung der Erfordernisse in den unterschiedlichen Branchen.

Mit zahlreichen Aktivitäten hat das Informationsforum RFID 2006 die Diskussionen um Datenschutz und RFID begleitet. Ein vom Informationsforum in Auftrag gegebenes Gutachten des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Universität Münster untersucht das deutsche Datenschutzrecht im Zusammenhang mit dem Einsatz von RFID und kommt zu dem klaren Ergebnis, dass aus heutiger Sicht kein rechtspolitischer Handlungsbedarf im Hinblick auf die RFID-Technologie besteht.

Die Teilnahme von Vertretern des Informationsforums RFID an zahlreichen Konferenzen und Diskussionsveranstaltungen, u. a. am Datenschutztag der CeBIT, am 7. Datenschutzkongress sowie an der Fachkonferenz der Hans-Böckler-Stiftung, hat zu einer objektiveren Beurteilung der RFID-Technologie beigetragen. Ergänzt wurden die Aktivitäten durch einen ständigen und intensiven Austausch mit führenden Vertretern aus Daten- und Verbraucherschutz, Bundesregierung und Bundestag.



# MITTELSTAND

Die Anwendungsmöglichkeiten von RFID sind vielfältig und eröffnen insbesondere für den Mittelstand neue Chancen, um sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten. Effizientere Prozesse und ein hohes Maß an Transparenz und Sicherheit in den Wertschöpfungsketten sind die Vorteile der RFID-Technologie. Dabei ist es besonders für kleine und mittlere Unternehmen wichtig, mit der dynamischen Entwicklung Schritt zu halten, um nicht den technologischen Anschluss zu verlieren. Allerdings bewerten laut einer Untersuchung der International Data Group bislang nur 32 Prozent der Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 50 Mio. Euro RFID als positiv für das eigene Unternehmen. Deswegen ist es wichtig, dem Mittelstand die Potenziale besser aufzuzeigen und Pilotprojekte und erste Anwendungen als Anregungen und Belege besser zugänglich zu machen.

## LEITFADEN FÜR DEN MITTELSTAND

Das Informationsforum RFID hat es sich aus diesem Grund zur Aufgabe gemacht, gerade kleinen und mittleren Unternehmen die neue Technologie zu vermitteln und damit den Einstieg in diese Schlüsseltechnologie zu erleichtern. Welche Potenziale sich für den Mittelstand bieten, wurde unter anderem bei einer Umfrage deutlich, die das Informationsforum RFID zusammen mit AIM-Deutschland und dem Forschungsinstitut für Telekommunikation 2006 unter RFID-Anbietern durchgeführt hat. Auch hier attestierten die Befragten der Technologie eine große Zukunft. 60 Prozent der Befragten sehen in fünf Jahren einen steigenden Umsatzanteil mit RFID. Ein Drittel sieht ihn sogar um über 10 Prozent wachsen. Trotz der häufig prognostizierten guten Marktpotenziale gibt es jedoch kaum Praxisstudien für die Einsatzmöglichkeiten im Mittelstand. Um den Einstieg zu erleichtern und Informationslücken zu schließen, hat das Informationsforum RFID deshalb auf der CeBIT 2006 einen kostenlosen Leitfaden für den Mittelstand vorgestellt. Der Fokus des Leitfadens liegt auf



**HOLGER KLUG, ORACLE DEUTSCHLAND GMBH:** VIELE GESPRÄCHE MIT UNSEREN KUNDEN ZEIGEN, DASS SICH IMMER MEHR MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN MIT DEM THEMA RFID BESCHÄFTIGEN. DABEI BEFINDEN SICH VIELE ENTSCHEIDER IN DEM „ZWIESPALT“ ZWISCHEN ZUKÜNFTIGEM KUNDENDRUCK EINERSEITS UND FEHLENDER EINSCHÄTZUNG ZU NUTZENPOTENZIALEN IN DEN EIGENEN GESCHÄFTSPROZESSEN ANDERERSEITS. UM DIE ZUKÜNFTIGEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN POTENZIALE DER RFID-NUTZUNG AUSSCHÖPFEN ZU KÖNNEN, IST ES DAHER VON ENTSCHEIDENDER BEDEUTUNG, DEN MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN WEGE UND HILFSMITTEL FÜR EINEN INTENSIVEREN EINSTIEG IN DIE RFID-UMSETZUNG AUFZUZEIGEN. DIESES ZIEL UNTERSTÜTZT ORACLE GEMEINSAM MIT SEINEN PARTNERN. EIN BEISPIEL DAFÜR IST DAS AUF DIESER SEITE BESCHRIEBENE BMWI-FÖRDERPROJEKT.

der Praxis; er liefert mittelständischen Unternehmen aktuelle Projektbeispiele sowie Hilfestellung bei der Einführung der Technologie. Anhand von zehn erfolgreichen Anwendungsbeispielen aus mittelständischen Unternehmen werden Einsatzfelder der Technologie beschrieben. In einem „Quick Check“ werden Tipps zur erfolgreichen Einführung von RFID gegeben sowie die relevanten Ansprechpartner für weiterführende Informationen genannt. Die hohe Nachfrage nach der Broschüre zeigt, wie groß das Interesse im Mittelstand an Informationen und konkreten Hilfestellungen ist.

#### **RFID-ROADSHOW**

Sein Engagement für den Mittelstand hat das Informationsforum RFID 2006 noch weiter ausgebaut: Gemeinsam mit Oracle Deutschland hat es das Projekt „RFID für kleinere und mittlere Unternehmen“ ins Leben gerufen. Das Projekt, das im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr durchgeführt wird, wurde im November in Köln und im Dezember in Stuttgart mit Veranstaltungen in den zuständigen IHK gestartet. 2007 folgen weitere Veranstaltungen in ganz Deutschland. Das Informationsforum RFID unterstützt die Aktivitäten unter anderem durch die Mitarbeit an Broschüren und durch die Bereitstellung von Referenten.



# VERBRAUCHER

RFID gewinnt zunehmend an Bedeutung. In immer mehr Unternehmen findet diese wichtige Technologie ihren Einzug. Die Bundesregierung fördert RFID als wichtige Innovationstechnologie, und auch auf EU-Ebene beschäftigt man sich mit den Potenzialen von RFID. Nach wie vor ist jedoch der Verbraucher nur unzureichend über die RFID-Technologie informiert. Studien (Cap Gemini/2005) bestätigen das Informationsdefizit vieler Europäer, von denen nur 18 Prozent den Begriff RFID richtig einordnen können. Dabei fordert auch die Politik eine stärkere Aufklärung der Verbraucher. Doch noch steht die Verbraucherinformation bezüglich RFID an ihren Anfängen und die Informationsangebote, die Verbraucher umfassend über RFID informieren, sind gering. Umso wichtiger ist es, den Dialog mit den Konsumenten zu suchen und sie auch über ihre unmittelbaren Vorteile durch die Technologie umfassend zu informieren. Nur durch transparente Informationen und eine sachliche Aufklärung der Verbraucher wird sich RFID langfristig am Markt durchsetzen.

Das Informationsforum RFID hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, den Dialog mit dem Endverbraucher zu intensivieren. Im Oktober 2006 hat es ein umfassendes Informationsangebot gestartet, in dessen Mittelpunkt eine speziell für Verbraucherbedürfnisse zugeschnittene Website steht. Ziel ist es, Konsumenten umfassend über RFID zu informieren und sie zu ermutigen, sich mit dieser Zukunftstechnologie auseinanderzusetzen. Unter dem Leitmotiv „Leben mit neuen Ideen“ finden Interessierte auf der Website [www.rfidabc.de](http://www.rfidabc.de) das ABC der RFID-Technologie und damit alle Informationen rund um die innovative Technologie: Von der Funktionsweise der Technik bis zu Einsatzgebieten und datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Das „Leben mit neuen



**PETRA POPALL, P&G:** MEHR SERVICE FÜR DEN KUNDEN. DIE MARKEN VON P&G KOMMEN AN JEDEM TAG DREI MILLIARDEN MAL MIT VERBRAUCHERN IN ALLER WELT IN BERÜHRUNG, DESHALB STEHT FÜR P&G DER VERBRAUCHER IM MITTELPUNKT DER UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE. RFID WIRD DABEI HELFEN, PRODUKT- UND SERVICELEISTUNGEN KONTINUIERLICH ZU VERBESSERN. DANK RFID WIRD DER VERBRAUCHER IN ZUKUNFT JEDERZEIT VOLLE REGALE VORFINDEN, DENN DAS WARENWIRTSCHAFTSSYSTEM WIRD AUTOMATISCH ERKENNEN, BEI WELCHEN ARTIKELN FÜR NACHSCHUB GESORGT WERDEN MUSS. DIE VERBRAUCHER ERHALTEN DURCH RFID DETAILLIERTE INFORMATIONEN ZU UNSEREN PRODUKTEN.

Ideen“ soll dabei künftig mögliche RFID-Anwendungen im Alltag aufzeigen, die das tägliche Leben in vielen Bereichen erleichtern. Um die Verbraucher an die RFID-Technologie heranzuführen, wurden für Verbraucher besonders interessante Themen ausgewählt. Interaktive Inhalte und spielerische Anwendungen runden den Online-Auftritt ab. Die Website will neutral informieren und Anlaufstelle für Fragen sein. Die Inhalte sind klar und verständlich aufbereitet und sollen den Verbraucher animieren, sich näher mit RFID-Technologie und ihren Perspektiven auseinanderzusetzen.

Begleitet wird das Internetangebot durch eine Reihe von Kommunikationsmaßnahmen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Webseite. Eine regelmäßige Schwerpunktberichterstattung mit einem „Thema des Monats“ bietet vertiefende Informationen zum RFID-Einsatz bei Lebensmitteln und in Gesundheit und Sport sowie zu Daten- und Verbraucherschutz bzw. dem Stand von Forschung & Entwicklung bei RFID.



# EUROPA

Europa hat eine maßgebliche Position bei der Entwicklung und Anwendung der RFID-Technologie. Auch auf dem Gebiet der Forschung geben z.B. die Fraunhofer Gesellschaft und die Universität St. Gallen wichtige Impulse. In der Wirtschaft setzen sowohl große Konzerne als auch mittelständische Spezialanbieter Maßstäbe für die Entwicklung und Durchsetzung der Technologie. Damit diese Position auch angesichts der wachsenden Konkurrenz aus Asien und den USA künftig gehalten werden kann, ist die Europäische Union aufgerufen, den politischen Rahmen für die Zukunft der RFID-Technologie zu gestalten.

Im Frühjahr 2006 hat die EU-Kommission einen aufwändigen Konsultationsprozess zu RFID gestartet, um Chancen und Herausforderungen für die Technologie sowie möglichen Handlungsbedarf für die Politik zu identifizieren. Die Konsultation sucht das Feedback aller Beteiligten, der Entwickler, Hersteller, Anwender und auch der betroffenen Verbraucher. Die EU-Kommission legt im März 2007 eine Mitteilung zu den Ergebnissen des Konsultationsprozesses und den sich daraus ergebenden Handlungsoptionen vor. Im Anschluss werden im Dialog mit den relevanten Interessengruppen konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt und diskutiert.

Das Informationsforum RFID begrüßt die Initiative der EU-Kommission und hat in einem Positionspapier zentrale Forderungen formuliert und in den Konsultationsprozess eingebracht. Bei der Umsetzung der Lissabon-Strategie, die zum Ziel hat, Europa zum führenden Wirtschaftsraum zu machen, kann die RFID-Technologie einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen leisten. Wesentliche Voraussetzungen dafür sind:



**BART SCHERMER, RFID PLATFORM NEDERLAND:** DIE EU-KOMMISSION HAT 2006 EINE AUSFÜHRLICHE DISKUSSION UM DEN REGULIERUNGSRAHMEN DER RFID-TECHNOLOGIE ANGESTOSSEN. MIT DEM KONSULTATIONSPROZESS HAT DIE KOMMISSION DIE AKTEURE IN BRÜSSEL AN EINEN TISCH GEBRACHT. IN DEN NÄCHSTEN JAHREN WERDEN VIELE DEBATTEN UND ENTSCHEIDUNGEN FOLGEN. FÜR 2007 WERDEN VOR ALLEM DIE EXPERTEN-WORKSHOPS VON BEDEUTUNG SEIN. ZIEL WIRD ES SEIN, SOWOHL DAS POTENZIAL DER TECHNOLOGIE FÜR DIE WIRTSCHAFT AUSZUSCHÖPFEN ALS AUCH DIE AKZEPTANZ BEI DEN BÜRGERN ZU SICHERN. DABEI IST AUCH DIE MITARBEIT DER NATIONALEN ORGANISATIONEN GEFRAGT. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM INFORMATIONSFORUM RFID AUS DEUTSCHLAND HILFT UNS, UNSEREN EINFLUSS ZU STÄRKEN UND ALS WICHTIGER ANSPRECHPARTNER DER KOMMISSION WAHRGENOMMEN ZU WERDEN.

1. Schnelle Umsetzung der CEPT Empfehlung 70-03
2. Lockerung der Listen-Before-Talk-Regel
3. Frequenzverlagerung von Altanwendungen
4. Eigenes Frequenzband für RFID
5. Entwicklung und Etablierung einheitlicher globaler Standards
6. Förderung von Forschung und Unterstützung von Pilotprojekten
7. Keine über die EU-Richtlinie 95/46/EG hinausgehenden Datenschutzvorschriften

Das Informationsforum RFID unterhält enge Verbindungen zu den Verantwortlichen auf EU-Ebene und nahm sowohl an den Workshops als auch der Abschlusskonferenz im Rahmen des EU-Konsultationsprozesses teil. In einer gemeinsamen Erklärung des Informationsforum RFID mit dem britischen National RFID Centre und der niederländischen RFID Platform Nederland wurden die nationalen Regierungen aufgefordert, die Einführung der RFID-Technologie europaweit zu unterstützen und die Forschung zu intensivieren. Handel und Industrie erwarten von der deutschen EU-Ratspräsidentschaft eine nachhaltige Förderung der Forschungs- und Entwicklungsbemühungen und einen breiten Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Verbrauchern über die Chancen und Potenziale, die in der RFID-Technologie liegen.





## HIGHLIGHTS

### JANUAR 2006

#### **Auftaktveranstaltung des Informationsforum RFID e.V. „Im Dialog mit der Zukunft“**

Am 19. Januar 2006 findet die offizielle Auftaktveranstaltung des Informationsforum RFID in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt. Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien diskutieren unter dem Motto „Im Dialog mit der Zukunft“ vor rund 100 Gästen über die Bedeutung der Radiofrequenz-Identifikation für den Standort Deutschland. Der Vorstandsvorsitzende des Informationsforum RFID, Prof. Dr. Michael ten Hompel, betont die Förderung der Diskussion zwischen Anwendern und Herstellern, Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Medien sowie Daten- und Verbraucherschützern als wesentliches Ziel des Informationsforums. Gleichzeitig betont er die Bedeutung der Verbesserung der Akzeptanz der RFID-Technologie durch Aufklärungsarbeit, die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen sowie die Überwindung der letzten technischen Hürden als grundlegende Herausforderungen für eine künftige Entwicklung von RFID.

### MÄRZ 2006

#### **CeBIT 2006**

Niemals zuvor sorgte die Radiofrequenz-Identifikation in Deutschland für soviel Aufmerksamkeit wie auf der CeBIT 2006. In Halle 6 ist erstmals ein eigener Bereich zur automatischen Identifikation von Objekten durch RFID eingerichtet. Besuche der Bundeskanzlerin und der EU-Kommissarin Viviane Reding unterstreichen die wirtschaftliche Bedeutung der RFID-Technologie für Deutschland und Europa. Neben der Teilnahme an Podiumsveranstaltungen ist das Informationsforum mit einem eigenen Stand vertreten, der interessierten Besuchern eine erste Anlaufstelle bietet. Die Messebesucher finden kompetente Ansprechpartner zum Thema RFID und können sich über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten informieren.

#### **Umfrage unter Messebesuchern der CeBIT**

Auf der CeBIT führt das Informationsforum RFID in Kooperation mit dem Berliner Institute of Electronic Business eine Umfrage unter den Messebesuchern zum Thema RFID durch. Aus der Studie ergeben sich Informationen über Kenntnisstand und Akzeptanz der Radiofrequenz-Identifikation. Die Ergebnisse unterstreichen das große Zukunftspotenzial der Technologie.

#### **Kooperationsvereinbarung nationaler RFID-Foren**

Um den grenzüberschreitenden Dialog über RFID zu fördern und den Fortschritt der RFID-Technologie in den verschiedenen Ländern und in Europa voranzutreiben, geht das Informationsforum RFID eine langfristige Kooperation mit dem National RFID Centre und der RFID Platform Nederland ein. In einer ersten gemeinsamen Erklärung fordern die RFID-Foren die Regierungen auf, die Einführung von RFID als innovative Technologie mit großen Chancen für Unternehmen und Verbraucher europaweit zu unterstützen.



## JUNI 2006

### Fachkonferenz „Chancen erkennen, Innovationen ermöglichen“

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien (BITKOM) und der IT-Fachmesse CeBIT veranstaltet das Informationsforum RFID am 29. Juni 2006 in den Räumen des BMWi in Berlin die Fachkonferenz „Chancen erkennen, Innovationen ermöglichen“. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage nach den Anforderungen, die sich aus dem Einsatz von RFID für die Wirtschafts- und Verbraucherpolitik ergeben. Gemeinsam mit über 150 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutieren die Vertreter der veranstaltenden Verbände über den Stand der RFID-Einführung in Deutschland und Europa.

## SEPTEMBER 2006

### Diskussionsveranstaltung des Informationsforum RFID zum Thema Datenschutz

Auf einer Diskussionsveranstaltung des Informationsforum RFID zum Thema Datenschutz und RFID bekräftigen Vertreter des Deutschen Bundestages und Informationsrechtsexperten das große Potenzial der RFID-Technologie für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Alle Teilnehmer stimmen überein, dass Information und Aufklärung der Verbraucher, Transparenz hinsichtlich des RFID-Einsatzes und die Deaktivierungsmöglichkeit von Transpondern wichtige Voraussetzungen für die Steigerung der Akzeptanz für die Technologie im Endkundenbereich sind.

## OKTOBER 2006

### Start Verbraucherkommunikation

Umfrageergebnissen zufolge können nur wenige Verbraucher den Begriff RFID einordnen. Vor diesem Hintergrund startet das Informationsforum RFID eine Verbraucherinformations-Webseite, um anschaulich und mit spielerischen Elementen an das Thema RFID heranzuführen. Unter dem Leitmotiv „Leben mit neuen Ideen“ informiert das neue Internetangebot [www.rfidabc.de](http://www.rfidabc.de) über Technik, Einsatzgebiete und künftig mögliche Anwendungen von RFID im Alltag.

### Umfrage: Wohin geht der Markt?

Die Stimmung auf dem RFID-Markt ist positiv. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage, die das Informationsforum RFID in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Telekommunikation (FTK) und dem Industrieverband für Automatische Identifikation (AIM-Deutschland) durchführt. Zielsetzung der unter Anbietern durchgeführten Befragung ist es, aktuelle Erkenntnisse über die RFID-Märkte, Branchenmeinungen und die aktuellen Entwicklungen zu generieren.

## NOVEMBER 2006

### Roadshow: RFID für kleinere und mittlere Unternehmen

Mit Auftaktveranstaltungen in Köln und Stuttgart startete das Projekt „RFID für kleine und mittlere Unternehmen“. Die in Zusammenarbeit mit dem FTK, Oracle Deutschland und weiteren Partnern initiierte Veranstaltungsreihe verdeutlicht das besondere Engagement des Informationsforum RFID für den Mittelstand. Das Projekt wird im Rahmen des vom BMWi geförderten Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr durchgeführt. Die regulären Veranstaltungen werden auf regionaler Ebene in 2007 folgen.

## PUBLIKATIONEN

Alle Veröffentlichungen des Informationsforum RFID e.V. stehen unter [www.info-rfid.de](http://www.info-rfid.de) zum kostenlosen Download bereit.



### MÄRZ 2006

#### Leitfaden für den Mittelstand

Im Vorfeld der CeBIT stellt das Informationsforum RFID e.V. einen praxisorientierten RFID-Leitfaden vor, der mittelständischen Unternehmen aktuelle Projektbeispiele sowie Hilfestellungen bei der Einführung der Technologie an die Hand gibt.

Erstellt wurde der Leitfaden vom Forschungsinstitut für Telekommunikation in Dortmund.

Er umfasst zehn Praxisbeispiele für Anwendungen in mittelständischen Unternehmen, die von Erfahrungsberichten aus der Textilindustrie, der Entsorgungs- oder Druckereiwirtschaft bis hin zur Logistik und Autozulieferindustrie reichen.

#### Themenheft RFID

Um zur CeBIT 2006 über den neuen Messebereich RFID zu informieren, veröffentlicht das Informationsforum das Themenheft RFID. Die Broschüre geht ausführlich auf die Technologie, deren Möglichkeiten und momentane Einsatzbereiche ein. Sie wird auf dem CeBIT-Stand des Informationsforums und als Beilage in den Fachzeitschriften „Der Journalist“ und „pr magazin“ verteilt.

#### Towards a successful dialogue on RFID

In einer gemeinsamen Erklärung mit dem britischen National RFID Centre und der niederländischen RFID Platform Nederland fordert das Informationsforum RFID die nationalen Regierungen auf, die Einführung von RFID als innovative Technologie mit großen Chancen für Unternehmen und Verbraucher europaweit zu unterstützen. Die RFID-Foren sprechen sich für die Intensivierung europäischer Forschungsanstrengungen im Bereich RFID aus und vereinbaren, den Fortschritt der RFID-Technologie in den entsprechenden Ländern und in Europa gemeinsam voranzutreiben.

### JUNI 2006

#### Rechtliche Dimensionen der Radiofrequenz-Identifikation

Mit der Studie des Medienrechtsexperten Prof. Dr. Bernd Holznagel legt das Informationsforum RFID eine umfassende Analyse des deutschen Datenschutzrechtes im Zusammenhang mit dem Einsatz von RFID vor. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass das bestehende Datenschutz- und Datensicherheitsrecht einen ausreichenden Rechtsrahmen für RFID bildet. Des Weiteren zeigt die Studie mögliche Wege für einen verantwortungsvollen Umgang aller Beteiligten mit RFID auf.

#### Basiswissen RFID

Die Broschüre vermittelt ein Grundwissen über RFID. Kompakt und leicht verständlich wird alles Wissenswerte über Funktionsweise, Einsatzgebiete und Potenziale der Technologie aufbereitet. Es finden sich Informationen zu Daten- und Verbraucherschutz, dem aktuellen Forschungsstand, Stärken und Chancen von RFID sowie den technischen Grundlagen. Das Basiswissen RFID richtet sich an alle, die mit dem Thema RFID in Berührung kommen und sich einen schnellen und fundierten Überblick verschaffen möchten.



## SEPTEMBER 2006

### Positionspapier zum RFID-Konsultationsprozess der EU-Kommission

Die EU-Kommission führt seit Anfang des Jahres 2006 einen Konsultationsprozess zum Thema RFID durch. Ziel ist es, konkrete Handlungsfelder für die Politik auszumachen. Mit seinem Positionspapier begrüßt das Informationsforum die von der EU-Kommission der RFID-Technologie beigemessene Bedeutung und bringt die zentralen Forderungen der deutschen Wirtschaft in den Konsultationsprozess ein.

## DEZEMBER 2006

### Gemeinsame Stellungnahme zur RFID-Entschließung der Datenschutzbeauftragten

Die 72. Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder hat im Oktober 2006 eine Entschließung verabschiedet, die sich mit dem Einsatz der Radiofrequenz-Identifikation (RFID) im Alltag beschäftigt und hierfür verbindliche Regeln fordert. Hierzu veröffentlicht das Informationsforum RFID e.V. gemeinsam mit dem Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM), dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI), GS1 Germany sowie dem Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e.V. (HDE) eine Stellungnahme.

### Newsletter des Informationsforum RFID e.V.

In dem vierteljährlich erscheinenden Newsletter „RFID PERSPEKTIVEN“ informiert das Informationsforum regelmäßig über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Radiofrequenz-Identifikation. Zudem werden aktuelle Branchentermine und -nachrichten bekannt gegeben.



**Antonia Voerste**  
Metro AG



**Christoph Selig**  
Deutsche Post AG



## ARBEITS- UND PROJEKTGRUPPEN

Mit der Arbeitsgruppe Kommunikation steuert das Informationsforum RFID eine einheitliche und zielgerichtete Kommunikation gegenüber Politik, Medien und anderen Interessengruppen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, das Informationsforum bei diesen Zielgruppen als kompetenten Ansprechpartner zu allen RFID-relevanten Themen zu positionieren und die öffentliche Meinungsbildung so mit zu gestalten, dass sie die Grundlage für eine möglichst breite Akzeptanz der Technologie schafft. Die Arbeit konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die proaktive Kommunikation der Potenziale von RFID und den damit verbundenen Innovationen. Neben politischem Lobbying und klassischer PR kommt der Aufklärung und Information aller Interessengruppen eine besondere Bedeutung zu. Außerdem werden in den Treffen die einzelnen Aktivitäten der Mitgliedsunternehmen abgestimmt und koordiniert.

Unter dem Vorsitz von Antonia Voerste, Metro Group, und Christoph Selig, Deutsche Post AG, trifft sich die Arbeitsgruppe im zweimonatigen Turnus. Regelmäßig werden zudem Gastredner eingeladen, die über den Status und die Aktivitäten der von ihnen vertretenen Organisationen im RFID-Bereich berichten. Die Arbeitsgruppe befasste sich 2006 unter anderem mit der Planung von Publikationen und eigenen Veranstaltungen, organisierte die Teilnahme des Informationsforums an weiteren öffentlichen Veranstaltungen und steuerte den Ablauf einzelner Projekte. Um auch den Nutzen von RFID für die Endverbraucher stärker zu kommunizieren, hat eine Projektgruppe im zweiten Halbjahr 2006 eine gezielte Verbraucherinformationskampagne entwickelt und umgesetzt. Als erster Schritt des Projektes, das 2007 fortgesetzt wird, wurde die Internetseite [www.rfidabc.de](http://www.rfidabc.de) konzipiert, die im Oktober 2006 online gestellt wurde. Im Mittelpunkt der Verbraucherkampagne steht die Kommunikation von Anwendungsbeispielen und den Möglichkeiten der Technologie im Alltag. Dadurch sollen mögliche Bedenken abgebaut und die Akzeptanz der RFID-Technologie gefördert werden.

# MITGLIEDER



INFORMATIONSFORUM **RFID**



**INFORMATIONSFORUM RFID e.V.**

Dorotheenstraße 37  
10117 Berlin  
Tel. +49 (0) 30.206581-0  
Fax +49 (0) 30.206581-20

[info@info-rfid.de](mailto:info@info-rfid.de)  
[www.info-rfid.de](http://www.info-rfid.de)